

BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN
DEUTSCHER AUSLANDSBAU-VERBAND E.V.
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Graf-Recke-Str.43
40239 Düsseldorf
Tel.: 0211/91429-18
Kontakt: Harald Siebert
h.siebert@bgv-nrw.de

Wieder gut besuchter Fliesentag Nordrhein

Streit vor Gericht ebenso vermeiden wie körperliche Überlastung ohne Erholung

Düsseldorf. Nur wer seinem Körper immer wieder Erholung ermöglicht, kann von ihm eine hohe Leistungsfähigkeit abfordern. Diesen Appell für einen sorgsamem Umgang mit sich selbst und mit den Mitarbeitern richtete der Kölner Sportwissenschaftler Ingo Froböse an die Teilnehmer des Fliesentags Nordrhein. Zuvor hatte der Jurist Günther Jansen für eine außergerichtliche Streitbeilegung geworben und Eckpunkte des neuen Bauvertragsrechts erläutert. Berufsfachliche Themen hatten die Fliesenlegermeister und Sachverständigen Thorsten Lupp und Markus Ramrath übernommen.

Der Fachverband Fliesen und Naturstein im Baugewerbeverband Nordrhein machte mit dieser Fortbildungsveranstaltung das Dutzend voll. Der Vorsitzende des Fachverbands, Georg Bösl, konnte sich über einen ungebremsten Zuspruch freuen – „und das, wo doch derzeit so viel zu tun ist am Bau und die Auftraggeber drängen“.

Wenn es zu Konflikten mit diesen Auftraggebern kommt, sollten die Unternehmer Gerichtsverfahren tunlichst vermeiden. „Zu teuer, zu langwierig, zu wenig Sachverstand bei den Richtern“ lautete das klare Urteil von Günther Jansen, der immerhin selbst viele Jahre Richter am Oberlandesgericht gewesen ist. Als „deutlich bessere Alternative“ bezeichnete er eine Schlichtung etwa bei der Handwerkskammer, bei der immer ein sachkundiger Dritter einbezogen werde. Der Fachverband selbst bietet einen Schlichtungsservice durch eigene Sachverständige an. Das seit Januar geltende Bauvertragsrecht setze sich aus einer Vielzahl von Einzelregelungen in unterschiedlichen Rechtsgebieten zusammen, so Jansen. Von zentraler Bedeutung für Bauunternehmen sei, dass die Hersteller von mangelhaften Produkten jetzt auch die Ein- und Ausbaukosten bei Reklamationen bezahlen müssen. Als „verunglückt“ charakterisierte der Jurist dagegen die „fiktive Abnahme“, die schon durch Nennung irgendeines Mangels gestoppt werden könne. Ein solcher Mangel kann entstehen, wenn ein Fliesen- und Plattenleger nicht ausreichend berücksichtigt, auf welchem Untergrund er vor allem großformatige Fliesen und Platten verlegt. Insbesondere Calciumsulfatestrich habe seine Tü-

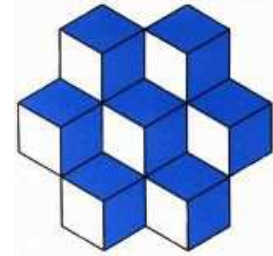
PRESSEINFORMATION

cken, warnte Thorsten Lupp. Daher sollten die Estrichleger unbedingt danach befragt werden, welches Produkt sie genau verwendet haben, ob es ausreichend trocken ist und wie es vorbehandelt wurde. Am vergleichsweise günstigsten sei thermischer Anhydrit. Lupps genereller Rat: Erst trockene Bauteile haben die zugesicherten Eigenschaften.

Am Bau zu arbeiten sei durchaus mit Spitzensport zu vergleichen, zog Ingo Froböse die Parallele. Chefs müsse es demnach ähnlich wie Trainern daran gelegen sein, dass sie selbst und ihre Mitarbeiter langfristig fit und leistungsfähig bleiben. Und so wie „Sportler erst durch Pausen richtig gut werden“, sollten auch die „Leute vom Bau“ intensiv auf ihre Regeneration achten. Nur so könnten sie ihre körperlichen und psychischen Belastungen ausgleichen und wieder zu Kräften kommen. Man dürfe sie nicht ausquetschen wie eine Zitrone. Zur Erholung gehören laut Froböse ausreichender Schlaf, eine nährstoff-, kohlenhydrat- und eiweißreiche Ernährung („nicht vom Büdchen“), viel Flüssigkeit möglichst schon am Vormittag und ein moderates, ruhiges „Auslaufen“ nach dem Arbeitstag etwa in Form eines Ausdauertrainings. Erholung sei also „ein aktiver Prozess, um die Leistungsfähigkeit wiederherzustellen“.

Als Abrundung des Fliesentags Nordrhein berichtete Markus Ramrath seinen Branchenkollegen Neues aus dem Technischen Ausschuss auf Bundesebene.

PI 26/01/2018



PRESSEINFORMATION

Die Baugewerblichen Verbände als Stimme des Bau- und Ausbaugewerbes

Die Baugewerblichen Verbände vertreten als Dachorganisation von sechs Landesinnungsverbänden aus dem Bau- und Ausbaugewerbe die Interessen von etwa 5.000 mittelständischen Unternehmen in NRW mit etwa 55.000 Mitarbeitern gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie bieten zudem als Dienstleister umfassenden Service und Beratung für die Betriebe. In den ehrenamtlichen Gremien der sechs Verbände engagieren sich gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmer.

Das Baugewerbe stellt den bedeutendsten Handwerksbereich dar. Bei den zentralen wirtschaftlichen Kennziffern übertrifft es in NRW zudem die Bauindustrie sehr deutlich - bei Betriebs-, Mitarbeiter- und Umsatzzahlen um den Faktor 3, bei den Auszubildenden um den Faktor 6.